

Ach sie naht, die bange Stunde,
Die das Schicksal von uns trennt
Ohne Kuss von deinem Munde
Der auf meinen Lippen brennt
Treue hab ich Dir geschworen
Fluch sei mir und ewge Pein
Heil und Seligkeit verloren
Wenn ich je vergesse Dein
Hast Du Meineid mir gegeben,
Trefte dich des Waters Fluch
Dich verfolgt mein Dolch (!) Leben
Und mein Geist im Leichentuch
Dich verfolg ich noch als Leiche,
Wenn Du meiner je vergisst
Und im Totenkleide schleiche
Ich beständig wo Du bist.
Nimm zum ewgen Liebespfande
Dies mein dunkles Lockenhaar
Mit dem roten Seidenbande,
Das an meinem Busen war.
Nimm sie hin, die dunkle Locke
Mädchen, ewig lieb ich Dich.
Weh, sie schlägt, die dumpfe Glocke,
Lebe wohl, vergiss mein nicht,
Lebe wohl, im Geiste küsse
Ich, geliebtes Mädchen, dich.
Lebe wohl, Engel müssen
Dich begleiten, wo Du bist.

Aus den Feldaufzeichnungen von W.Brüning-
haus, Halver 1870/71.

Material Brüggmann- Rittighaus

A 40 555

Gr. III